

## Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**Sitzungstermin:** Dienstag, 06.12.2022  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:17 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Strelow, Gregor

#### **SPD-Fraktion**

Noetzel, Sabine  
Rehling, Gertrud  
Wilts-Heuse, Amke

#### **CDU-Fraktion**

Held, Wilke  
Risius, Andrea

#### **Gruppe GRÜNE feat. Urmel**

Marsal, Andrea  
Meyering, Johannes

#### **FDP-Fraktion**

Eilers, Hillgriet

#### **GfE-Fraktion**

Müller, Horst

#### **Gruppe DIE FRAKTION**

Greving, Hagen

#### **Beratende Mitglieder**

Eyüpoglu, Sirin  
Haase, Berthold  
Mombberger, Birgit  
Wilts, Elfriede

#### **Verwaltungsvorstand**

Kruithoff, Tim

Oberbürgermeister

#### **von der Verwaltung**

Alley, Jasmin  
Müller, Bettina  
Schmidt, Patrick

#### **Protokollführung**

Bleeker, Sonja

## Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

### **Gast**

Kokkeling, Tobias

### Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

**Herr Haase** kritisiert, dass ihm zu keinem Tagesordnungspunkt etwas Substantielles vorgelegen habe. In den Vorlagen zu den Budgets stünde lediglich, dass in der Sitzung eine Vorstellung erfolge. Er gehöre diesem Ausschuss mittlerweile in der zweiten Wahlperiode an und er habe diese Thematik wiederholt moniert. Seiner Meinung nach sei es gegenüber den Ausschussteilnehmenden respektlos und für das Gremium ein Schritt in die Ineffizienz. Er fordert die anderen Sitzungsteilnehmenden zu einer Stellungnahme auf.

**Herr Kruihoff** weist darauf hin, dass auf der heutigen Tagesordnung lediglich Mitteilungsvorlagen stünden. Dieser Ausschuss sei nicht für das Budget dieses Teilbereiches zuständig, sondern es gehe vielmehr darum, einen Gesamthaushalt für die Stadt Emden zu genehmigen. Bei der Fertigung einer vollumfänglichen Mitteilungsvorlage könnte sicherlich die Berichterstattung im Ausschuss eingespart werden.

Er gibt zu bedenken, dass früh mitgeteilte Themen häufig einen Eingang in die Öffentlichkeit finden. Dies könne wiederum dazu führen, dass der Verwaltung vorgeworfen werde, sie solle Themen zunächst einmal mit der Politik diskutieren, bevor die Öffentlichkeit davon erfahre. Vor diesem Hintergrund müsse versucht werden, eine Gratwanderung hinzubekommen, so dass den Ausschussmitgliedern auf der einen Seite Informationen frühzeitig zur Verfügung stünden und auf der anderen Seite die Diskussion in diesem Gremium bewahrt bleibe. Die Verwaltung werde diese Thematik reflektieren. Er bedauere die Verärgerung von Herrn Haase, dies sei nicht die Zielsetzung der Verwaltung.

**Herr Haase** bedankt sich und bittet um Nachsicht für seine Worte.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 3 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 28.09.2022

**Beschluss:** Das Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 28.09.2022 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

## Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Vorstellung der stadtnahen Kultureinrichtung Musische Akademie Emden  
Vorlage: 18/0342/1

**Herr Kokkeling** stellt anhand einer Power-Point-Präsentation und eines Filmes die stadtnahe Kultureinrichtung Musische Akademie Emden vor. Dabei geht er auf die Struktur und Daten sowie Aktivitäten ein. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Herr Held** bedankt sich für den Einblick. Aufgrund von Rückmeldungen im Hinblick auf den Einsatz der Musischen Akademie in Schulen, Kitas und Krippen möchte er Herrn Kokkeling spiegeln, dass diese eine hervorragende Arbeit leiste. Er bittet dies an die Mitarbeitenden der Musischen Akademie weiterzuleiten.

**Frau Noetzel** schließt sich den Worten von Herrn Held an. Die Musische Akademie sei ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Einrichtungen in Emden. Dies sei sowohl anhand der Präsentation aber auch bei vielen Veranstaltungen deutlich geworden. Sie signalisiert Unterstützung seitens der SPD-Fraktion.

**Herr Kokkeling** bedankt sich für die Worte. Er werde sie an das Kollegium weitergeben.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 6 Vorstellung des Budgets 2023 für den Optimierten Regiebetrieb (ORB) 841 Kulturevents Emden  
Vorlage: 18/0630

**Frau Müller** informiert einleitend, dass Frau Rogge-Mönchmeyer und Herr Anders aufgrund von Erkrankungen nicht an dieser Sitzung teilnehmen könnten. Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt sie das Budget 2023 für den Optimierten Regiebetrieb – Kulturevents Emden vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Eilers** bittet um nähere Erläuterungen zu den Erträgen aus Sonderposten. **Frau Müller** antwortet, bei den Erträgen aus Sonderposten handele es sich um die Ergebnisse aus dem Investitionshaushalt.

**Herr Strelow** fragt, ob bei abgesagten Veranstaltungen aufgrund von Verträgen dafür Gelder zu zahlen seien. **Frau Müller** führt aus, die Kosten für abgesagte Veranstaltungen würden sich in dem Posten Aufwendungen für Veranstaltungen i. H. v. 744 Tsd. € verbergen.

**Frau Eilers** spricht die Erstattungen des Landes durch die Belegung der Nordseehalle als Flüchtlingsunterkunft an. Sie möchte wissen, ob sich der Betrag im Hinblick auf die Energieverbräuche verringere. **Frau Müller** gibt an, die Abrechnung der Verbräuche der Gemeinschaftsunterkunft

## Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

würden dieses und in 2023 spät abgerechnet. Der Betrieb Kulturevents stelle dem Fachdienst Wohnen diese in Rechnung.

**Herr Kruthoff** konkretisiert, die Stadt Emden habe einen Mietvertrag mit dem Optimierten Regiebetrieb geschlossen. Seitens der Stadt werde versucht, die Kosten zu refinanzieren. Aktuell sei das Thema Miete für Gemeinschaftsunterkünfte noch kein Faktor, der mit dem Land Niedersachsen abgerechnet werden könne. Beispielsweise könnten auch die Kosten für den Sicherheitsdienst nicht abgerechnet werden. Natürlich ändere sich durch diese Situation die Ertragslage. Darüber hinaus bemerkt er, dass diese Thematik in den Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Integration gehöre.

Weiter informiert er, dass die Förderung bereits bei der letzten Konsolidierungsrunde gestrichen worden sei. Dennoch könnten förderungswürdige Veranstaltungen über das Vorstandsbüro angefragt werden.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 7            Vorstellung des Budgets 2023 für das Ostfriesische Landesmuseum Emden  
Vorlage: 18/0627

**Frau Alley** stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Budget 2023 für das Ostfriesische Landesmuseum Emden (OLME) vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Vorstellung und bittet um Wortmeldungen.

**Frau Eilers** spricht die Verlagerung des Stadtarchivs an und bittet um Erläuterungen zum Sachstand.

**Herr Kruthoff** teilt mit, derzeit dränge die Kirche nicht mehr hinsichtlich eines Umzuges des Stadtarchivs. Für das im Bunker (Kirchstraße) untergebrachte Archiv sei eine Einigung erzielt worden. Handlungsbedarf gebe es für die Büroräume in der Kirchstraße 18. Diese sowie die Nachnutzung der Pelzerhäuser stünden auf der Agenda. Im Hinblick einer Nutzung seien die Pelzerhäuser kürzlich besichtigt worden. Ideen würden dafür vorliegen.

Er macht die grundsätzlichen Handlungsbedarfe bei den städtischen Gebäuden deutlich. Für das Magazin in Borssum müsse mit Blick auf die Nachhaltigkeit auch eine dauerhafte Lösung gefunden werden. Zudem gebe es das Thema Zusammenlegung von Werkstätten, um sich auch in diesem Bereich effizienter aufzustellen. Auf dem Kasernengelände befinde sich eine Sporthalle, die sich nicht in Nutzung befinde. Gleichzeitig seien im Rahmen des Katastrophenschutzes immer mehr Gegenstände vorhanden, die untergebracht werden müssten.

Vor diesem Hintergrund habe der Verwaltungsvorstand entschieden, sich zu Beginn des neuen Jahres mit diesen Faktoren zu befassen. Als positives Beispiel hebt er die Prozesskette (Fachdienst Wohnen, Ausländerbehörde, Jobcenter) die bei der Flüchtlingsunterkunft in der Nordseehalle als Willkommensbehörde integriert worden sei, hervor.

Er bittet um Nachsicht, das zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage zur Verlagerung des Stadtarchivs gemacht werden könne. Sobald es eine Richtung gebe, werde diese der Politik vorgestellt.

## Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**Herr Strelow** regt einen Sachstandsbericht für Sommer 2023 an.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 8            Vorstellung des Ausstellungsprogramms für das Jahr 2023 für das Ostfriesische Landesmuseum Emden  
Vorlage: 18/0628

**Frau Alley** stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Ausstellungsprogramm für das Jahr 2023 für das Ostfriesische Landesmuseum Emden (OLME) vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Vorstellung und bittet um Wortmeldungen.

**Frau Noetzel** begrüßt das vorgestellte Programm. Obwohl Frau Alley erst seit etwa einem Jahr das Museum leite, sei ihr großes Engagement zu erkennen. Dafür spricht sie ihren Lob und Dank aus.

**Herr Meyering** bedankt sich für die Vorstellung und die entwickelten Ideen. Er erkundigt sich, ob für die Umsetzung externer Sachverstand eingeholt werde. **Frau Alley** antwortet, mit der Programmierung der App sei ein Dienstleister beauftragt worden. Die Inhalte würden aus dem Haus heraus entwickelt. Im Hinblick auf die kreative Umsetzung könne sie sich beispielsweise vorstellen, Szenen vor einem Greenscreen mit Objekten zu verbinden.

**Herr Meyering** meint, dass die technische Umsetzung und die Gestaltung parallel geschehen müsse. **Frau Alley** stimmt dem zu. Sie macht darauf aufmerksam, dass beispielsweise für die Umsetzung des Projektes der Bundeskulturstiftung ein Zeitraum von einem Jahr vorgesehen gewesen sei.

Für die Erarbeitung eines Konzeptes sei dies eine extrem kurze Zeit. Vor diesem Hintergrund sei man mit Blick auf die Infrastruktur kreativ geworden und habe überlegt, wie das Geld, z. B. für die WLAN-Ausleuchtung, genutzt werden könne. Nunmehr sei in diesem Zeitfenster auch noch die Programmierung der App geleistet worden.

**Frau Eilers** findet, dass die Kultureinrichtungen insgesamt gesehen werden müssten. Je mehr diese ineinandergreifen würden, desto dichter werde das Angebot für Emden. Ausdrücklich hebt sie den Mut von Frau Alley hervor, dass sie Emden Themen, wie beispielsweise die Sonderausstellung „Melanie Schulte“, in den Fokus nehme. In der Vergangenheit seien Ausstellungen oft für viel Geld eingekauft worden. Dies habe sie auch beklagt, erinnert sie. Positiv sei, dass das OLME das Profil schärfe. Dies sei ein guter Weg.

**Herr Strelow** ergänzt, dass parallel zu der Sonderausstellung auch das Theaterstück „Melanie Schulte“ im Festspielhaus am Wall aufgeführt werden solle. Auch er hebt die WLAN-Ausleuchtung für die Besucher des OLME als wesentlichen Aspekt hervor.

**Herr Kruthoff** begrüßt die Aussage von Frau Eilers und zeigt am Beispiel der Gedenkveranstaltung zum 9. November auf, wie mittlerweile die städtischen Kultureinrichtungen ineinandergreifen würden. Um die Vernetzung der Kultureinrichtungen untereinander voranzubringen sei über das Thema „Perspektive Innenstadt“ das „Museumsquartier“ auf den Weg gebracht worden. In diesem Bereich gebe es aktuell viel Bewegung.

## Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Darüber hinaus sei er erfreut, dass das Engagement von Frau Alley gesehen werde und er bedankt sich dafür.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 9 Kulturgutschutz im Brandfall im Ostfriesischen Landesmuseum Emden  
Vorlage: 18/0629

**Frau Alley** bezieht sich auf die Anfrage im Verwaltungsausschuss vom 07.11.2022 der Gruppe GRÜNE feat. Urmel (Punkt 15.2 „Verheerender Großbrand in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar“). Sie führt aus, dass mit dem Umbau des OLME der Brandschutz erheblich verbessert worden sei und dieser den gesetzlich vorgeschriebenen Richtlinien entspreche. Im Falle eines Brandes in einem Teil des OLME sehe der Brandschutz eine Trennung des betroffenen Bereiches durch Brandschutzvorhänge und Brandschutztüren vor. Sie erklärt, dass der Leihverkehr mit Kunstgegenständen anderer Häuser andernfalls auch gar nicht möglich sei.

Nach ihrer Recherche gebe es in Deutschland für den Katastrophenfall 60 Notfallverbände. Davon seien drei in Niedersachsen, hierzu gehöre auch der Regionale Notfallverbund Aurich. Bereits 2016 habe es in Emden eine Initiative für die Gründung eines Notfallverbundes gegeben. Dies sei ihres Wissens nach allerdings aus Kostengründen gescheitert.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Meyering** erkundigt sich nach dem Brandschutz-Stand in den städtischen Archiven, wie z. B. das Magazin im Stadtteil Borssum. **Frau Alley** geht davon aus, dass das Magazin über einen solchen hohen Brandschutz nicht verfüge. Sie erklärt, dass eine Priorisierung von Kulturgut entsprechend vorbereitet werden müsse, sodass die Feuerwehr im Notfall wisse, welche Kulturgüter zuerst zu sichern seien. Um dieses Szenario entsprechend vorzubereiten, müsse dies im Rahmen einer Feuerwehrübung simuliert werden. Dies sei dann wiederum mit Kosten verbunden.

**Frau Marsal** erläutert die Hintergründe ihrer Anfrage im seinerzeitigen Verwaltungsausschuss. Sie appelliert, entsprechende Maßnahmen sowie Gerätschaften zur Sicherung der Kulturschätze vorzuhalten. Die Ausführungen von Frau Alley seien ihrer Meinung nach ungenügend. Sie fragt, ob sich Emden dem Notfallverbund in Aurich anschließen könne. **Frau Alley** erklärt, es sei natürlich möglich, Maßnahmen zu ergreifen. Dennoch werfe es Kosten auf, wenn Verpackungsmaterial, Container etc. vorgehalten werden müssten. Eine Prioritätenliste sowie Übungen mit der Feuerwehr seien dann notwendig.

**Herr Kruthoff** bittet im Protokoll zu vermerken, dass in Zusammenhang mit der Neueinstellung für den Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz, der Notfallplan für das OLME im neuen Jahr priorisiert und überarbeitet werden solle. In diesem Zusammenhang solle geprüft werden, inwieweit die bisher vorhandenen baulichen Maßnahmen verbessert werden könnten, sodass eine Übung eingebracht werden könne.

**Frau Eilers** regt an, sich an den Notfallverbund in Aurich oder an den Kulturgutschutzbeauftragten der Ostfriesischen Landschaft, Herrn Dr. Hermann, zu wenden. Sie schlägt vor, Herrn Dr. Hermann einzuladen, um „das Rad nicht neu erfinden“ zu müssen.

**Herr Strelow** heißt die Anregung von Frau Eilers gut. Dennoch seien die Ausführungen von Frau Alley hinsichtlich der Vorhaltung von Maßnahmen richtig.

## **Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung**

**Frau Marsal** stellt klar, sie beziehe sich nicht nur auf das OLME, sondern auch auf die Kunstschätze anderer Einrichtungen der Stadt. Sie könne sich vorstellen, dass die Feuerwehr entsprechende Pläne vorliegen habe. Darauf ziele ihre Anfrage ab.

**Herr Kruthoff** sagt abschließend, die Aufgabe sei gehört. Er versichert, dass es bei der Feuerwehr Vieles zu diesem Thema gebe. Dies sei jedoch der Kulturausschuss. Der Brandschutz sollte den Experten überlassen werden.

### **Anm. der Protokollführung**

*Dem Fachdienst Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz wurde ein Auszug dieses Protokolls zugeleitet.*

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 11 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.